

# I N H A L T S Ü B E R S I C H T

<i>Vorwort . . . . .</i>	<i>Seite 5</i>
<i>Nr. 8 B, Boulevard des Invalides . . . . .</i>	<i>11</i>
<i>Foch im Gespräch und bei der Arbeit . . . . .</i>	<i>13</i>
<i>Wie Foch zum Oberbefehlshaber ernannt wurde . . . . .</i>	<i>15</i>
<i>Worin besteht im wesentlichen die Rolle des Oberbefehlshabers? Fochs Ansichten über den einheitlichen Oberbefehl . . . . .</i>	<i>18</i>
<i>Foch und die amerikanische Armee</i>	
<i>Schwerer Zusammenstoß mit Clemenceau . . . . .</i>	<i>25</i>
<i>Die Legende vom Waffenstillstand . . . . .</i>	<i>31</i>
<i>Die Legende vom Waffenstillstand</i>	
<i>Die Rheinfrage . . . . .</i>	<i>39</i>
<i>Erster Zusammenstoß mit Clemenceau . . . . .</i>	<i>39</i>
<i>Die Legende vom Waffenstillstand</i>	
<i>Zwist mit den Engländern. Foch erzwingt seine Lösung</i>	<i>45</i>
<i>Foch behauptet, der Krieg hätte ein Jahr früher gewonnen werden können . . . . .</i>	<i>51</i>
<i>Foch über Joffre</i>	
<i>Die unveröffentlichten Briefe, die er ihm während der Schlacht an der Yser schrieb . . . . .</i>	<i>62</i>
<i>Foch über Ludendorff</i>	
<i>Die Gründe seiner Niederlage . . . . .</i>	<i>77</i>
<i>Foch über die Marneschlacht</i>	
<i>Sein Anteil an ihr . . . . .</i>	<i>87</i>
<i>Foch erläutert den letzten Krieg . . . . .</i>	<i>99</i>
<i>Wie nach Fochs Ansicht der Krieg und die Armee der Zukunft beschaffen sein wird . . . . .</i>	<i>106</i>
<i>Foch über Napoleon . . . . .</i>	<i>107</i>
<i>Foch und der Marsch nach Berlin . . . . .</i>	<i>118</i>
<i>Foch über Amerika . . . . .</i>	<i>122</i>

<i>Foch über Deutschland</i> . . . . .	124
<i>Eine trübe Stunde im Leben Fochs. Man denkt daran, ihn kaltzustellen</i> . . . . .	127
<i>In welchem Augenblick Foch den Sieg winken sah</i> . . . . .	133
<i>Wie Foch die Kriegsgeschichte auffaßt</i> . . . . .	134
<i>Das Drama des Friedensvertrages</i> . . . . .	139
<i>Das Drama des Friedensvertrages</i> <i>Fochs Anschauung</i> . . . . .	146
<i>Das Drama des Friedensvertrages</i> <i>Der Irrtum der Staatenlenker</i> . . . . .	151
<i>Das Drama des Friedensvertrages</i> <i>Die beiden gegnerischen Ansichten im Kampf</i> . . . . .	155
<i>Das Drama des Friedensvertrages</i> <i>Die Entscheidungsstunde</i> . . . . .	158
<i>Das Drama des Friedensvertrages</i> <i>Fochs Beschwörung</i> . . . . .	160
<i>Das Drama des Friedensvertrages</i> <i>Eine tragische Lage</i> . . . . .	164
<i>Das Drama des Friedensvertrages</i> <i>Foch im Ministerrat</i> . . . . .	170
<i>Das Drama des Friedensvertrages</i> <i>Foch in der Plenarsitzung der Friedenskonferenz</i> . . . . .	180
<i>Der Höhepunkt des Dramas</i> <i>Foch weigert sich eine Depesche abzusenden</i> . . . . .	184
<i>Das Drama des Friedensvertrages</i> <i>Die Lehren der Geschichte und welche Schlüsse Foch daraus zieht</i> . . . . .	189
<i>Foch über Rußland</i> . . . . .	196
<i>Foch über Gambetta</i> . . . . .	202
<i>Foch über die Reparationen</i> . . . . .	204
<i>Poincaré und Lloyd George</i> . . . . .	207
<i>Frankreich und Deutschland nach dem Kriege. Lloyd George</i>	208
<i>Foch und die Ruhrbesetzung</i> . . . . .	211
<i>Foch über die französische Politik</i> <i>Millerand. Poincaré. „Das Brachfeld“ und „Die Drohnen“</i> . . . . .	216

<i>Foch und die Frankenkrise</i> . . . . .	220
<i>Nach den Wahlen</i> . . . . .	222
<i>Foch und das neue Europa</i> . . . . .	224
<i>Foch und der Völkerbund</i> . . . . .	227
<i>Finanzkrise. — Locarno</i> . . . . .	230
<i>Der Karren aus der Merowingerzeit</i> . . . . .	233
<i>Poincaré. — Lyautey</i> <i>Winston Churchill</i> . . . . .	238
<i>Foch und der europäische Friede</i> . . . . .	241
<i>Foch und Weygand</i> . . . . .	244
<i>Wie Foch auf dem Lande lebt</i> . . . . .	247
<i>Fochs Spiritualismus</i> . . . . .	251
<i>Das Geheimnis des großen Führers</i> <i>Der Gedanke und die Tat</i> . . . . .	254
<i>Fochs Apotheose</i> . . . . .	259
<i>Meine letzten Gespräche mit dem Marschall</i> . . . . .	260
<i>Ein Blick auf das neue Europa</i> . . . . .	262